

09. Juli 2024

Von der Sonderschule in den Bürgenstock Resort

Yonathan war Schüler in unserer sozialpädagogischen Schule formidabel. Nach der obligatorischen Schulzeit absolvierte er das zehnte Schuljahr. Dank seines Durchhaltewillens und des grossen Engagements seines Umfeldes darf er einen grossen Erfolg verbuchen: Er hat die Lehre zum Fachmann Betriebsunterhalt EFZ bestanden. Wir, Edgar Zihlmann, Berufsjobcoach formidabel, und ich, Monika Ineichen, von der Fachstelle Kommunikation formidabel, besuchten Yonathan und seinen Lehrlingsausbildner, René Schmid, in seinem Lehrbetrieb Art Deco Hotel Montana und schauten gemeinsam auf drei spannende Jahre zurück.



Yonathan und René beim Eingang des Hotels Montana

Zuerst einmal herzliche Gratulation! Wir freuen uns für dich, dass es geklappt hat und du die Lehre bestanden hast.

Yonathan, wieso hast du dich für die Ausbildung als Fachmann Betriebsunterhalt EFZ entschieden?

Ich hatte die Gelegenheit, im formidabel mit Silvan Colpi, dem Hauswart, zu schnuppern und den Beruf «Fachmann Betriebsunterhalt EFZ» kennenzulernen. Die Schnuppertage haben mir sehr gut gefallen, vor allem, weil die Arbeit vielseitig und interessant war. Ich durfte bei der Schwimmbadreinigung und bei Gartenarbeiten mithelfen. Das hat meine Entscheidung positiv beeinflusst.

Ergänzung Jobcoach: Es gab im Vorfeld mehrere Schnuppertage in verschiedenen Berufen.

Wie bist du auf das Hotel Montana gekommen?

Die Ausschreibung fand ich im Internet. Danach habe ich mich für einen Schnuppertag beworben und anschliessend bekam ich die Chance, die Lehre im Betrieb zu absolvieren.

Und ja, das Hotel Montana ist bekannt und beliebt; das Hotel kennt man in Luzern. Das Gebäude gehört zum Stadtbild dazu, es fällt besonders in der Nacht auf, wenn es beleuchtet ist.

Im Nachhinein kann ich festhalten: Die Lehre in einem Hotel ist sehr vielseitig. Jeder Tag ist anders, deswegen würde ich wiederum die Lehre in einem Hotel bevorzugen.

Wie hast du die drei Jahre während der Berufsbildung erlebt?

Es gab verschiedene Phasen, manchmal war es schwierig. Da meine Noten nicht besonders gut waren, hat uns die Schule empfohlen, mich in die EBA zurückzustufen. Das war schwierig für mich. Am Schluss konnte mein Lehrlingsausbildner, René, den Lehrer

überzeugen, dass er mir die Chance gibt, alles aufzuholen. Dank René gelang das und ich bekam die Chance, mich zu bewähren. Ich konnte viel von den Tipps und von René's Wissen profitieren. Ich habe viel gelernt.

Wir haben hier im Hotel Montana einen super Teamgeist und ein gutes Arbeitsklima. Wir haben es lustig miteinander.

In welcher Abteilung hat es dir am besten gefallen?

Generell hat es mir überall gefallen, wo ich etwas reparieren konnte. Letzte Woche durfte ich einen Tresor instand stellen. Solche Arbeiten mache ich gerne.



Yonathan bei der Arbeit in der Produktionsküche des Hotels

Würdest du dich wieder für die gleiche Ausbildung entscheiden?

Ja, ich würde die gleiche Ausbildung wieder wählen, da ich danach in verschiedenen Branchen arbeiten kann. Das ist meiner Meinung nach ein grosser Vorteil.

Was fällt dir besonders leicht?

Ich mag Aufgaben, die ich auf Anhieb gut verstehe.

Ergänzung von René Schmid: Jonathan arbeitet gerne mit Maschinen. Er mag den Kärcher, bohrt und sägt gut und gerne, alles, was mit Maschinen zu tun hat, fällt ihm leicht.

Was würdest du den jetzigen Sekundarschülern mit auf den Weg geben?

Ich würde ihnen empfehlen, sich zu motivieren und «dranzubleiben», dass sie gemeinsam mit der Unterstützung des Berufscoaches eine Anschlusslösung finden. Dass sie sich in der Schule Mühe geben und alles geben, dass sie einen Berufsabschluss machen können. Also zusammengefasst: Mitmachen, sich organisieren und Schnupperlehren absolvieren.

Was wirst du im Anschluss an die Ausbildung machen?

Ich habe eine Anschlusslösung im Bürgenstock Resort als Mitarbeiter Gebäudeunterhalt gefunden. Ich starte am 12. August. Einerseits finde ich es schade, dass ich im Hotel Montana mein Team und die Mitarbeitenden, die mir ans Herz gewachsen sind, verlassen muss und andererseits freue ich mich darauf, neue Erfahrungen machen zu dürfen.

Was wünschst du dir für die Zukunft?

Es wäre schön, wenn ich Erfolg hätte. Ich wünsche mir, dass mir die Arbeit gefällt und ich eine hohe Qualität bei der Arbeit erreichen kann. Und ich wünsche mir, dass es mit den Arbeitskollegen gut funktioniert und ich mich gut im Team eingliedern kann.

Am Freitag mache ich die Auto-Theorieprüfung und dann steht die Autoprüfung an, das sind meine privaten Pläne. (**Ergänzung Jobcoach:** Yonathan hat die Prüfung bestanden.).

Möchtest du uns noch etwas mitteilen, das dir wichtig ist, rückblickend auf die letzten drei Jahre?

Grosser Dank gebührt René, meinem Lehrlingsausbildner, für die Unterstützung, die ich von ihm bekommen habe. Dies führte letztlich dazu, dass ich die Lehre erfolgreich beenden konnte.

Und – ich bin froh, dass ich es durchgezogen habe.

Drei Fragen an den Lehrlingsausbildner, René Schmid:

René, wie hast du die letzten drei Jahre mit Yonathan als Lernenden erlebt?

Die Lehre zum Fachmann Betriebsunterhalt ist vielfältig und hat viele Berufe integriert, vom Schreiner über Sanitär über Elektriker. Es ist keine einfache Lehre und in einem Hotelbetrieb ist es sehr lebendig. Man muss schnell reagieren können.

Es war für Yonathan nicht immer einfach, er musste Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit lernen. Und das hat er geschafft! Er hat wirklich daran gearbeitet und sich hervorragend entwickelt.

Yonathan ist in diesen drei Jahren reifer geworden, er hat gelernt, Verantwortung zu übernehmen. Wie jeder Jugendliche in der Ausbildung hatte auch er Höhen und Tiefen der Berufslehre erlebt und nach

motivierenden Gesprächen dennoch ausgezeichnet gemeistert. Wir mussten Yonathan immer wieder herausfordern und ihn dabei unterstützen, nicht den bequemsten Weg zu wählen und immer wieder Eigenmotivation zu suchen.

Und jetzt sind wir stolz auf Yonathan und finden, dass auch er stolz auf sich sein kann. Dank des Dreier-Gespannes Berufsschule, Lehrbetrieb und Jobcoach haben wir letztendlich diesen grossen Erfolg verbuchen dürfen.

Gab es eine witzige Situation, eine Anekdote, die du uns erzählen möchtest?

Im 2021 hat das Weihnachtsessen für die Mitarbeitenden infolge Corona nicht wie üblich stattfinden können. Als Alternative durften die Mitarbeitenden das Essen für sich und ihre Partner*innen bestellen, mussten es jedoch bis 17 Uhr im Hotel abholen. Der Plan war, dass es alle via dem Onlinetool «Teams» wärmen und gemeinsam einnehmen. Yonathan hat das nicht realisiert, dachte, es werde nach Hause geliefert. So blieb sein Festessen im Montana und jemand anderes hat später davon profitiert.

Welche Message gibst du Yonathan mit auf seinen weiteren beruflichen Weg?

Das Leben ist eine ständige und fortlaufende Ausbildung, die einem immer wieder vor scheinbar unlösbare Aufgaben stellt. Doch mit einer positiven Herangehensweise und überlegtem Denken und Handeln können viele dieser Aufgaben gelöst werden. Yonathan, wenn du nicht weiter weisst, kannst dir bei Kollegen Rat und Hilfe holen. Nicht verzweifeln – und vor allem nicht aufgeben.

Pack deine Chance im Bürgenstock Resort,
zeig Einsatz! Mit dem EFZ-Zeugnis steht dir
Tür und Tor offen für eine erfolgreiche
Zukunft.



Yonathan und René im Hotel Montana

Vielen Dank euch beiden für das
interessante Gespräch. Wir wünschen dir,
Yonathan, viel Glück und weiterhin viel
Freude bei der Arbeit.